

Ausstellung „Das blaue Wunder“ im Europahaus



Ruhmannsfelden/Freyung. Der Dachstuhl im Europahaus in Freyung, unter dem am Freitag im Beisein von gut 80 Besuchern die neue Galerie feierlich eröffnet wurde, ist 227 Jahre alt und ein Meisterwerk der Zimmermannskunst. Sehr passend also, dass die Wahl der Eröffnungsausstellung auf „Das blaue Wunder“ fiel, in der die 372-jährige Handwerkstradition der Blaudrucker-Dynastie Fromholzer aus Ruhmannsfelden gezeigt wird. Das denkmalgeschützte Haus wurde vor Jahren behutsam saniert. Nachdem bereits in den unteren Stockwerken die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald eingezogen war, folgte nun die Erschließung des Dachgeschosses. Auf 180 Quadratmetern, in bester Lage der Kreisstadt Freyung, werden hier künftig unterschiedliche Ausstellungen gezeigt, wie Bezirkstagspräsident und Bürgermeister von Freyung, **Dr. Olaf Heinrich** (l.), erläuterte. Hauptperson des Abends war der 93-jährige Firmeninhaber **Josef Fromholzer**, der von Ruhmannsfelden nach Freyung gekommen war. Er musste viele Hände schütteln, waren doch viele extra wegen ihm angereist. Darunter waren auch **Dr. Karl B. Murr** (Zweiter von rechts), der Direktor des staatlichen Textil- und Industriemuseums Augsburg, und **Siegfried Paintner** (r.), 2. Vorsitzender des Förder- und Freundeskreises des Augsburger Museums. Wie der Ideengeber für die Galerie im Obergeschoss, Heinz Lang, Vorsitzender des Vereins „Bild & Bühne“, erklärte, sei es für die Freyunger eine große Ehre, diese lange Handwerkstradition der Familie Fromholzer aus Ruhmannsfelden zu zeigen, die mittlerweile die letzte Blaudruckerei zwischen Erfurt und Oberösterreich betreibt. Detailliert wird diese Geschichte im Buch „Oh wie schön ist Indigo“ (Edition Lichtland, Freyung) von Autor **Friedemann Fegert** (Mitte) beschrieben.

– vbb/Foto: M. Lang/Bezirk Niederbayern